

TRAUMJOBS

Diesmal: die Schmuck- und Uhrenbranche.
 „Man versehe mich mit Luxus, auf alles
 Notwendige kann ich verzichten“, sagte schon
 der Schriftsteller Oscar Wilde. Und tat-
 sächlich: Das Geschäft mit den schönen Dingen
 trotz der Wirtschaftskrise *von Gertrud Groß-Stahl*

Der Schmuck sollte immer zum Träger passen und nie einem Trend oder einer Mode nachhecheln“, sagt Gertrud Groß-Stahl, Geschäftsführerin der Platin Gilde International und eine ausgewiesene Schmuckbranchenkennnerin. „Deshalb begleitet ein schönes Stück einen Menschen auch für lange Zeit.“ Diese Kontinuität gelte auch für ihr Geschäft, ist sie überzeugt. Hier ihre Branchenanalyse:

Meine Branche ist die schönste, weil ...

... wir Menschen, die sich für unsere Produkte entscheiden, glücklich machen. Schmuckstücke haben einen hohen emotionalen Faktor. Sie können den Test machen: Fragen Sie Ihre Freundin zum Beispiel nach dem Ring, den sie trägt und Sie erfahren oft eine ganz anrührende Geschichte.

Um in der Branche einen Job zu finden, braucht man ...

... viel Kreativität, handwerkliche Begabung und vor allem ein Gespür für Menschen und Design – um beide einander näher zu bringen. Insofern ist der Verkauf eine der spannendsten Aufgaben. Ich kenne kaum Juweliere, die ihren Beruf nicht mit einer großen Passion ausüben. Wer ein gutes Gespür für schöne Dinge hat, wer selber von unseren Produkten begeistert ist und dieses Gefühl weitergeben kann, ist sowohl in der Produktion, als auch im Groß- und Einzelhandel immer gesucht. Im Bereich Uhren ist natürlich auch eine große Affinität zu Technik erforderlich.

Wer sich mit einem eigenen Schmuckladen selbstständig machen möchte, muss ...

... **zuerst einen Businessplan aufstellen. Das gilt für uns wie für jede andere Branche auch.** Bei Schmuck und Uhren ist es jedoch darüber hinaus sehr wichtig, die Orientierung festzulegen: Man muss sich darüber klar sein, wie das Angebot aussehen soll und in welchen Bereichen man besondere Kompetenzen vorzuweisen hat. Wenn man daran hart genug arbeitet, bieten sich speziell für Frauen großartige Möglichkeiten in der Selbstständigkeit, aber auch jede Menge Aufstiegschancen in bestehenden Unternehmen.

Uhren und Schmuck werden auch in Krisenzeiten immer gefragt sein, weil ...

... **man sie mit dem Bewusstsein besitzt, sich für eine kleine Kostbarkeit entschieden zu haben.** Sicher, man kann auch einen Goldbarren oder ein Wertpapier kaufen und in den Tresor legen, aber man hat dabei kein so ein gutes Gefühl wie mit einem Schmuckstück: Man bereitet sich und anderen keine Freude damit – aber genau darauf kommt es an, wenn alle jammern, dass es uns so schlecht geht. Im Übrigen ist Schmuck auch deshalb eine gute Wertanlage, weil man ihn irgendwann ganz wunderbar vererben kann. Viele meiner Freunde und Bekannten tragen ein Stück mit einer sehr langen Geschichte. Schmuck hat also Tradition. Das gilt in besonderer Weise auch für Uhren, denn eine wertvolle Uhr steigert über Generationen immer ihren Wert. Im Moment ist die Nachfrage nach diesen Luxusuhren höher als die Liefermöglichkeiten –

und das wird sich auch in absehbarer Zeit nicht ändern. Vorausgesetzt, der Käufer hat zuverlässige und kundige Experten an seiner Seite. Eine Marktlücke für Frauen, die in diesem Bereich Karriere machen wollen.

2009 wird kein schlechtes Jahr für die Branche, denn ...

... **es gibt einen großen Trend: Platin.** Die besten Designer und Manufaktureren in Deutschland werden mit jeder Menge neuer Kreationen überraschen. Ich hatte bereits Gelegenheit, einige dieser Neuheiten zu sehen und manche Stücke habe ich vom Entwurf bis zur Ausstellung auf Fachmessen begleitet. Schmuck aus Deutschland ist im Moment nahezu konkurrenzlos gut – das ist unbestritten, denn ich bin auf der ganzen Welt unterwegs und kann sehr realistische Vergleiche ziehen.

Zu einem klassischen Business-Outfit einer Frau gehört ...

... **ein Trauring oder ein Schmuckring.** Dann ein Diamant-Solitaire an einer schlichten Kette, dazu passender Ohrschmuck mit Diamanten. Außerdem eine Uhr. Dabei darf der Schmuckring gerne einen Edelstein in der Lieblingsfarbe der Trägerin haben. Was immer passt: ein Solitaire- oder ein Memoirering. Das ganze in Platin gearbeitet, lässt Diamanten und Edelsteine in ihrer Schlichtheit oder Farbenpracht erstrahlen, nimmt sich dabei elegant selbst zurück und hat doch eine unglaubliche Präsenz. Und genau das passt zu jeder Gelegenheit.

☞ *Möchten Sie mehr über eine bestimmte Branche erfahren? Schicken Sie uns Ihre Vorschläge unter: www.emotion.de/waw-portrait*

DIE STARS IN DER SCHMUCK-BRANCHE



JETTE JOOP

Das kreative Multitalent hat sich längst von ihrem berühmten Vater, dem Modedesigner Wolfgang Joop, abgesetzt. Spätestens als die 40-Jährige 1997 ihr eigenes Unternehmen gründete, das heute Jette GmbH heißt. Zur Zeit arbeitet sie mit neun Kooperationspartnern für zwölf Lizenzen zusammen, unter anderem für Jeans, Blusen, Brillen, Parfum, Taschen, Schuhe und Schmuck, den sie exklusiv über die Kette Christ verkauft. Jette Joop hat eine Tochter und ist als Kinderbotschafterin für das Rote Kreuz tätig. Sie sagt: „Dass ich irgendwann Designerin werden würde, wusste ich, als ich mit sechs T-Shirts bemalte und diese an meine Oma und meine Tante verkaufte.“



KIM-EVA WEMPE

Die 45-Jährige leitet seit fünf Jahren die gleichnamige Juwelierkette, die von ihrem Urgroßvater 1878 gegründet wurde. Seitdem ist das Unternehmen in Familienhand und wurde konsequent ausgebaut. Heute bestehen weltweit 25 Niederlassungen. Wempe gehört inzwischen zu den zehn größten Juwelieren der Welt. 2007 wurde Kim-Eva Wempe, Mutter von zwei Kindern, mit dem Titel „Hamburger Unternehmerin des Jahres“ ausgezeichnet. Vor allem deshalb, weil sie aus dem Handelsunternehmen eine internationale Marke gemacht hat.



»Gute Experten gibt es leider zu wenig«